TO HONOR ROMAN JAKOBSON

ESSAYS ON THE OCCASION
OF HIS SEVENTIETH BIRTHDAY

11 October 1966

VOLUME I

1967
MOUTON
THE HAGUE · PARIS

V. BEŠEVLIEV

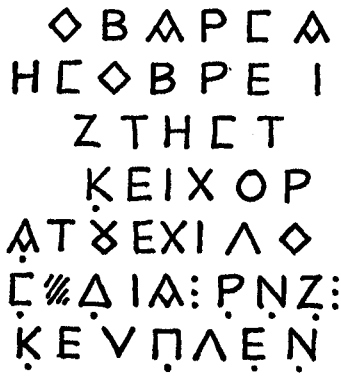
PROTOBULGARICA

1. EINE NEUE INVENTARINSCHRIFT

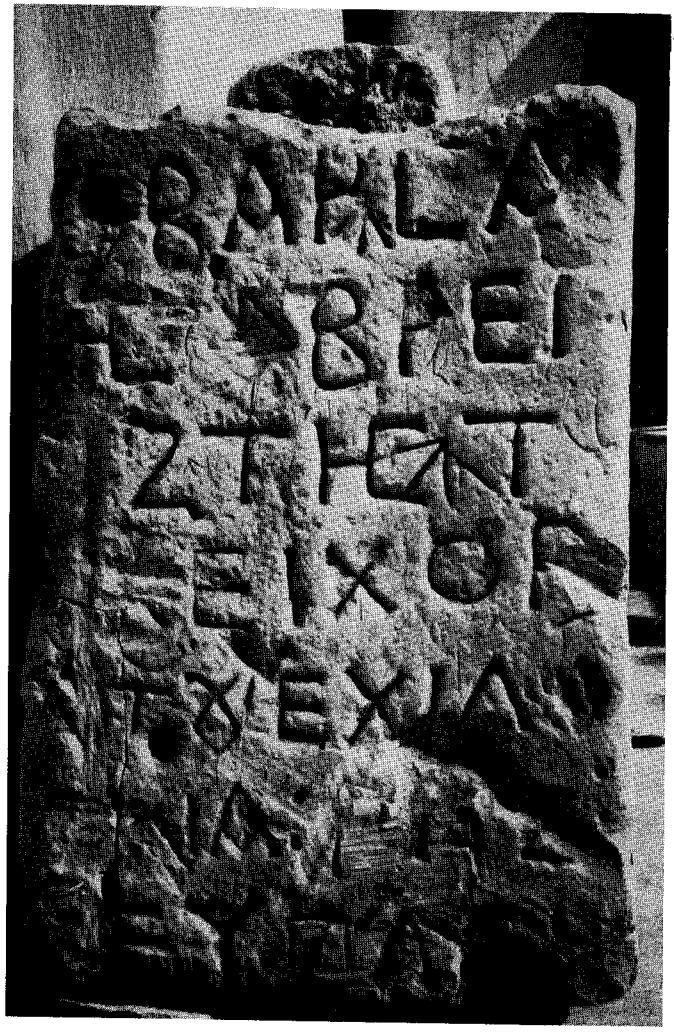
IM Jahre 1964 wurde bei Feldarbeiten in der Ortschaft Souk Punar beim sogenannten Devedži Jolu im Gebiet des Dorfes Dlážko, Kreis Šumen, ein Fragment von einer neuen protobulgarischen Inschrift gefunden. Es wurde von V. Antonova[1] in einer schwer zugänglichen lokalen Zeitschrift veröffentlicht. Leider ist die Publikation so unzulänglich, daß sie eine neue Veröffentlichung unentbehrlich macht.

Die Inschrift ist auf einer viereckigen, 0,625 m hohen, 0,41 m breiten und 0,17 m dicken Kalksteinplatte eingemeißelt. Die Buchstabenhöhe schwankt zwischen 0,04 und 0,07 m. An der Rückseite befinden sich zwei Vierecke verschiedener Größe, die ineinander übergehen und mit einer gemeinsamen Rinne enden. Sie dienten wohl als Weinpresse oder zum Opfern. An den beiden Seitenflächen sind einige von den sogenannten protobulgarischen Zeichen und zwei Rosse ganz schematisch eingeritzt. Der Stein ist z.Z. im Archäologischen Museum von Šumen untergebracht.

Das Fragment, das einen Teil von der rechten Seite einer größeren Inschrift darstellt, lautet:



[1] "Новооткрит раннобългарски надпис от с. Длъжко", *Известия на Народния музей-Коларовград*, III (1965), 25-29.



Bemerkenswerte Buchstabenformen: Ⱑ, ◇ (Zeile 4: O), ⊏; Ligaturen: Ⱨ + ⊏, ⊗. In Zeile 1 und Zeile 3 ist das Zeichen ⩚ zwischen den Buchstaben Ⱂ⊏, ZT und ⊏T eingeritzt. Das Zeichen ist wohl später hinzugefügt worden und hat mit der Inschrift nichts zu tun.

Die Inschrift läßt sich folgendermaßen lesen und ergänzen:

. . . . . OBAPCA
. . . . . .HCOBPEI
. . . . . .ZTHCT
. . . . . κὲ ἱ χορ-

5. . . . . α του ἔχι λο-
[ρίκια ρ..', κα]σ[ί]δια ρνζ'
. . . . . ḳè VΠΛẸΝ

Aus den Zeilen 5 und 6 ist zu entnehmen, daß das Fragment zu einer großen protobulgarischen Militär-Inventarinschrift gehört, deren Zahl bereits auf 7 steigt. Es ist schwer zu sagen, was am Anfang der Inschrift gestanden haben mag. Die Inventarinschriften beginnen gewöhnlich mit dem Titel einer protobulgarischen Militärperson, z.B. PbI Nr. 48: βαγατουρ βαγαινου λοράκια ἦν ὁμοῦ νγ', κασίδια με'. Die erhaltenen Buchstaben in den ersten drei Zeilen lassen sich zu keinem der bis jetzt bekanntgewordenen protobulgarischen Titeln ergänzen. Die von Antonova vorgeschlagene Ergänzung κολ]οβαρ[ο]ς scheitert daran, daß der betreffende Titel κολοβρος oder κουλουβρος[2] lautet und im Genitiv stehen müßte. Der Anfang der Inschrift wich, wie es scheint, beträchtlich von dem üblichen Schema ab. Er enthielt wohl Personen- oder Ortsnamen. Hier mochten auch ganz unbekannte protobulgarische Titel gestanden haben.

Die Ergänzung der Zeile 5 stößt auf Schwierigkeiten. Der erhaltene Wortbeginn in der vorhergehenden Zeile ließe sich auf den ersten Blick zu χόρ[α] = χώρα ergänzen, wie es der erste Herausgeber getan hat. Die Singularform des Verbums macht sie jedoch bedenklich, da zwischen dem ergänzten Wort und dem besitzanzeigenden Pronomen του noch ein Wort gestanden haben muß, das eine gewisse Militäreinheit oder etwas ähnliches bezeichnete. Wenn wir trotzdem die obige Ergänzung gelten lassen, müssen wir hier ein Anakoluth annehmen. Die erhaltenen Buchstaben XOP konnte man auch als ein Adjektiv zu dem folgenden Substantiv ergänzen, z.B. χορ[ική oder -ιστί] = χωρική oder χωριστή. Dieser Ergänzung widerspricht die Wortstellung von του. Der erhaltene Buchstabe A vor του gehört offenbar zu einem militärischem Terminus wie στρατιά, τάγμα, τοῦρμα, usw. Die von Antonova vorgeschlagene Ergänzung [α]ὐτοῦ beachtet nicht die erhaltenen Buchstabenreste vor .

Die Ergänzung des ersten Herausgebers ΛΟ/[PH]ḲIA für die Zeilen 5 und 6 ist auch abzulehnen, da sie weder die erhaltenen Buchstabenreste vor IA, noch die bisher bekannten Inventarinschriften berücksichtigt, worin der Ausdruck λωρίκια..., κασίδια... eine feststehende Formel in der angeführten Reihenfolge ist; vgl. auch Const. Porph. de cer. 669, 17f. Die letzte Zeile läßt sich z.Z. nicht sicher deuten und ergänzen. Vielleicht ist V gleich οἱ.

2. IRANISCHE PERSONENNAMEN BEI DEN PROTOBULGAREN

Unter den Personennamen der Protobulgaren befindet sich eine beträchtliche Anzahl, deren Deutung auf Schwierigkeiten stößt. Von der Voraussetzung ausgehend, daß

[2] V. Beševliev, *Die protobulgarischen Inschriften* (Berlin, 1963) (= *PbI*), 341 s.v.

die Protobulgaren türkischer Abstammung waren, hat man sie auch für türkisch erklärt und eine Deutung aus dem Türkischen gesucht. Da dafür aber keine entsprechende, gebräuchliche türkische Namen gefunden wurden, erfand oder konstruierte man eigens für jeden Fall türkische Personennamen, die nirgends belegt sind. Dieses Verfahren ist meines Erachtens methodologisch falsch und irreführend. Man darf nicht für jeden Personennamen eine Deutung unbedingt im Kreis der türkischen Sprachen suchen, da Personennamen bekanntlich aus verschiedenen Gründen auch aus einem anderen Sprachenkreis entlehnt werden können. Dafür Beispiele anzuführen wäre ganz überflüssig. Deshalb muß man sich bei der Erklärung der Namen auch in den Sprachen anderer, besonders derjenigen Völker umsehen, die sich jemals in der Nachbarschaft der Protobulgaren befanden oder auf sie einen Einfluß ausübten.

Es ist schon längst bemerkt worden, daß manche Personennamen der Protobulgaren sich besser aus dem Iranischen deuten lassen, wo sie sichere oder wahrscheinliche Parallelen haben. Auf diesen Umstand hat man in der Wissenschaft bei der Beurteilung des Volkscharakters der Protobulgaren nicht gebührend geachtet. In den nachstehenden Zeilen möchte ich eine Liste derjenigen Personennamen zusammenstellen, die sich als iranische deuten lassen. Man kann sie in drei Gruppen einteilen: (1) sichere; (2) wahrscheinliche, und (3) unsichere. Dabei ist zu berücksichtigen, daß manche dieser Personennamen der Protobulgaren oft die Vertretung des fremden *a* durch *o* im Slavischen wie auch andere slavische phonetische Erscheinungen aufweisen, da die meisten von ihnen nach dem 9. Jh. überliefert sind, als die Protobulgaren bereits unter starkem slavischen Einfluß standen.

1. *Sichere Personennamen*

Ἀσπαρούχ,[3] Gründer des bulgarischen Staates auf der Balkanhalbinsel (681) läßt sich zu den iranischen Personennamen wie Ασπαυραυκις,[4] Ασπουργος,[5] Ασφωρουγος,[6] Ασπωρακου (gen.),[7] Ασπωρικ Ασπωριγαν[8] und Aspacures = Asparuces[9] und dem armenischen Aspūrak[10] stellen. Der iranische Ursprung des protobulgarischen

[3] G. Moravcsik, *Byzantinoturcica*, II, 2. Aufl. (Berlin, 1958), 75f. (= Moravcsik).

[4] Г. В. Церетели, "Эпиграфические находки в Мцхета-древней столица Грузии", *Вестник древней истории*, 2 (1948), 50.

[5] *Корпус Боспорских надписей* (Москва-Ленинград, 1965) (= CIRB), 840 s.v., 856 s.v.; und *IG*, XIV (1936), vgl. auch L. Zgusta, *Die Personennamen griechischer Städte der nordlichen Schwarzmeerküste* (Praha, 1955), 75 § 66 (= Zgusta).

[6] Zgusta, *loc. cit.*

[7] A. Maricq, "Classica et orientalia, 5: Res Gestae divi Saporis", *Syria*, XXXV (1958), 294-360; 309, 12; 323, 54.

[8] Maricq, *op. cit.*

[9] *Amm. Marcel.*, ed. Clark, 444, 24-445, 2; 447, 12, 18; 529, 5. Von Abaev (В. И. Абаев, *Осетинский язык и фольклор*, Москва, 1949 [= Abaev], 157, 177, 191, 210, 212) und Duičev (Ив. Дуйчев, "Най-ранни връзки между първобългари и славяни", *Известия на археологическия институт*, XIX, 1955 [= Duičev], 335) zu Asparuces korrigiert.

[10] F. Justi, *Iranisches Namenbuch* (Marburg, 1895), 43 und 47 s.v. (= Justi).

Namens wurde zuerst vom M. Frähn,[11] dann von P. Jos. Šafařik,[12] S. Uvarov[13] und W. Tomaschek[14] vermutet, ohne ihn jedoch mit einem bestimmten iranischen Namen zu verbinden. Das hat A. Kunik[15] getan, der die Frage aufwarf ob die alte iranische Form von Asparuch nicht Açparaka gelautet habe. In einer Fußnote hat er auf die aus asp, altbaktr. açpa 'Ross' gebildeten iranischen Personennamen hingewiesen. Nach Kunik verband W. Voigt[16] Asparuch mit dem iranischen Namen Ἀσπουργος. H. Grégoire[17] hielt den Namen des bulgarischen Herrschers ebenfalls für iranisch. Iranisch ist der Name auch nach V. Abaev,[18] der ihn für eine spätere Entwicklung von Ασφωρουγος erklärte. Zuletzt haben Iw. Duičev[19] und der Verfasser dieser Zeilen[20] den iranischen Ursprung des Namens anerkannt. Siehe noch P. D. Skorčev[21] und Fr. Altheim.[22]

Über die Etymologie der oben zum Vergleich herangezogenen iranischen Namen s. Justi, 43 und 47 s.v.; W. Tomaschek, *RE*, 2 (1896), 1738; M. Vasmer, *Untersuchungen über die ältesten Wohnsitze der Slaven*, I: *Die Iranier in Südrußland* (Leipzig 1923) (= *Untersuchungen*), 34; J. Harmatta, *Studies in the Language of the Irian tribes in South Russia* (= *Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hungaricae*, I, 1950/52, 261-314) (Budapest, 1952) (= *Studies*); Zgusta, 75 § 66, 76; Abaev, 157; H. S. Nyberg, "Quelques inscriptions antiques découvertes récemment en Géorgie", *Eranos* (Rudbergianus), 44 (1946), 230 Nr. 1; 231.

In der apokryphen bulgarischen Chronik aus dem 11. Jh.[23] begegnet man der Form Испор für Asparuch. Diese Form vertritt ein ursprüngliches *Ispar mit dem wohlbekannten Übergang von *a* in *o* im Altbulgarischen. *Ispar in der Gestalt Ишпар kommt als Personenname noch bei den Čuvachen vor,[24] die man bekanntlich für urverwandt mit den Protobulgaren hält. Der letzte Name ist aus einem älteren *Ασπαρ < aspabāra, 'Reiter' entstanden.[25]

[11] "Die ältesten arabischen Nachrichten über die Wolga-Bulgaren aus Ibn-Fozlan's Reiseberichte", *Mémoires de l'Academie imp. des sciences de S.-Pétersbourg*, VI sér., I (1832), 549.

[12] "Sebrané spisy", *Slovanské starožitnosti II v Praze*, 1863, 178, § 29 Anm. 59: "perské Asparuch" = *Slavische Altertümer*, II (Leipzig, 1844) 167, Anm. 1 "persisch Asparuch".

[13] *De Bulgarorum utrorumque origine et sedibus antiquissimis* (Dorpati Livonorum, 1853), 84.

[14] *Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien*, 28. Jahrg. (1877), 683: "der Name hat mehr iranischen Klang".

[15] А. Куникъ и В. Розенъ, *Извѣстія Аль-Бекри и другихъ авторовъ о Руси и славянахъ*. Приложеніе къ XXXII-му. Записокъ имп. Акад. наукъ № 2 (СПб., 1878), 134 und Anm. 1: "не была ли древней иранской формой отъ Аспаруха Açparaka?"

[16] *Philologische Wochenschrift*, 56 (1936), Nr. 40, 1153.

[17] "L'origine et le nom des Croates et des Serbes", *Byzantion*, 17 (1944/45), 116 Anm. 37 "... et le nom d'Asparuch est tout aussi iranien ..."

[18] *Op. cit.*, 157.

[19] *Op. cit.*, 335, und derselbe, "Имя Аспарух в новооткрыттих надписях Грузии", *Archiv Orientalni*, XXI (1953), 354 Anm. 11.

[20] Beševliev, *PbI*, 312ff.

[21] "Произходът на името Аспарух", *Исторически преглед*, IV, 2 (1947), 230-231.

[22] "Χοῦνοι bei Ptolemaeus", *Omagiu lui Daicoviciu* (Bucarest, 1960), 5f.

[23] Йор. Ивановъ, *Богомилски книги и легенди* (Sofia, 1925), 282.

[24] Н. И. Ашмарин, *Словарь чувашского языка*, выпуск III (Чебоксары, 1929), 163.

[25] Justi, 45 s.v., und 468 s.v. Aspabara; Vasmer, *Untersuchungen*, 34; Harmatta, *Studies*, 41; anders

Außer Ispar existiert noch eine slavisierte Form von Asparuch, die Исперих neben einem wohl verdorben überlieferten Есперих lautet. Diese Form, die in der sogenannten bulgarischen Fürstenliste auftritt,[26] steht wohl anstelle von *Испорих (vgl. Испор), das regelmäßig aus 'Ασπαρούχ entstanden ist.[27]

Der iranische Ursprung des Namens Asparuch kann demnach als bewiesen betrachtet werden. Dagegen sind die türkischen Etymologien desselben abzulehnen, da sie auf kontroversen sprachlichen Spekulationen beruhen. Darüber siehe: J. Marquart, *Die Chronologie der alttürkischen Inschriften* (Leipzig, 1893), 87; *T'oung-Pao*, 11 (1910), 663 v. 7, und "Die altbulgarischen Ausdrücke in der Inschrift von Čatalar und der bulgarischen Fürstenliste", *IRAI*, 15 (1911), 6 Anm. 6; G. Fehér, "Именникътъ на първитѣ български ханове", *Годишникъ на Народния музей за 1922-1925* (Sofia, 1926), 279f., 301f.; "Остатъци отъ езика на дунавските прабългари", *Известия на българския археологически институт*, V, 1928/29 (Sofia, 1929), 132-136; J. Németh, "Произходътъ на имената 'Кобрат' и 'Есперихъ'", *Известия на исторического дружество*, XI-XII, 1931/32 (Sofia, 1932), 175-177.

2. *Wahrscheinliche Personennamen*

Βορης, Βορίσης, Βόγορις,[28] bulgarischer Fürst (852-889), unter dem die Bulgaren das Christentum angenommen haben, läßt sich mit den iranischen Personennamen Βορυς,[29] Βορασπος,[30] Βωρακος,[31] die man aus dem oset. bōr, pers. bōr 'gelb', 'rötlich' ableitet, oder mit Βοχρης[32] vergleichen. H. Menges,[33] der die Deutung des Namens Boris aus dem Türkischen und Mongolischen verwirft, ist eventuell geneigt — falls der Name trotzdem altaischen Ursprungs sein sollte ("if this name is of Altaic origin") — ihn mit der türkischen Bezeichnung für den Tiger 'bars' in Verbindung zu bringen, der in den Orchoninschriften auch als Personenname auftritt. Über die türkische Etymologie s. bei Menges. Vgl. auch M. Фасмер, *Этимологический словарь русского языка*, I (Москва, 1964), 194 s.v.

Гостоунъ in der bulgarischen Fürstenliste (10. Jh.)[34] kann man, wenn es unverdorben

---

Abaev, 182ff., vgl. auch J. Marquart, "Die altbulgarischen Ausdrücke in der Inschrift von Čatalar und der bulgarischen Fürstenliste", *Извѣстія Русскаго археологическаго института въ Константинополѣ*, 15 (1911), 9 Anm. 6: "Man braucht bei diesem Namen durchaus nicht an den alanischen Namen Aspar zu denken, wenn auch eine solche Entlehnung an sich wohl begreiflich wäre."

[26] Beševliev, *PbI*, 306 Nr. 79, 7.

[27] Ebenda, 313.

[28] Moravcsik, 96.

[29] Vasmer, *Untersuchungen*, 36; Abaev, 161, 191.

[30] *CIRB*, 859 s.v., vgl. auch Justi, 70; Vasmer, *Untersuchungen*, 36; Abaev, 161; Zgusta, 86 § 86; Harmatta, *Studies*, 41.

[31] *CIRB*, 859 s.v.; s. auch Justi, 70; Vasmer, *Untersuchungen*, 36; Abaev, 161, 200; Zgusta, 86 § 88.

[32] Justi, 70. Ob nicht irrtümlich statt Βοχορος s. *CIRB*, 859 s.v.

[33] H. Menges, "Altaic Elements in the Proto-bulgarian inscriptions", *Byzantion*, 21 (1951), 115 (= Menges).

[34] Beševliev, *PbI*, 306 Nr. 79, 3 und 317f.

überliefert ist, mit dem iranischen Personennamen Γαστειϛ[35] vergleichen. Die Endung -оунъ bleibt unklar. Darin steckt vielleicht die iranische Endung -ān, oset. -on, altir. -ăna.[36] Über die Etymologie von Γαστειϛ s. Zgusta, *Personennamen*, 89f., 432; Abaev, 166. Eine andere Etymologie bei Duičev, 330f.

Κάρδαμος,[37] bulgarischer Fürst (777-803), läßt sich mit dem iranischen Personennamen Kartham, Καρτώμης[38] vergleichen. Ob der byzantinische Personenname Καρδάμης, auf den Duičev[39] aufmerksam macht, hierher gehört, ist unsicher. Dieser könnte eventuell auch iranischen Ursprungs sein. Der Name hat kein Gegenstück in den türkischen Sprachen. Über die türkische Etymologie siehe W. Tomaschek, *Zeitschrift für die österr. Gymnasien*, 28 (1877), 685.

Κοβρᾶτος, *Κούβρατος*,[40] bulgarischer Fürst in Südrußland († 642), der keine Parallele in den türkischen Sprachen hat, wurde von H. Grégoire[41] mit dem iranischen Personennamen Χοροαθος oder Χορουαθος[42] verbunden. Über die Etymologie des letzteren s. Zgusta, 169f.; Abaev, 168; M. Vasmer, *Russisches Etymologisches Wörterbuch*, 3. Bd. (Heidelberg, 1958), 261. Über die Ersetzung des iranischen x- durch q- s. Menges.[43] Die altbulgarische Form Коуръть oder Коуртъ in der bulgarischen Fürstenliste[44] läßt sich aus Κούβρατος über *Коуврать > *Коувръть unter Ausfall von -в- nach -оу- ableiten. Über die türkischen Etymologien s. Moravcsik, 161f.

Мостичь[45] Ičirgu Boilas bei den Zaren Symeon (893-927) und Petăr (927-969) erinnert stark an die iranischen Personennamen Μοστιος[46] oder Μαστος, Μαστους.[47] Bei den letzteren Namen ist der Übergang von *a* in *o* im Altbulgarischen anzunehmen. Die Endung -ичь bleibt jedoch unklar. Über die Etymologie der iranischen Namen s. Zgusta, 116f.; Abaev, 173.

Ομουρταγ, Ωμορταγ, Μορταγων, Μουρταγων,[48] bulgarischer Khan (815-831), der weder ein Gegenstück in den türkischen Sprachen noch eine sichere türkische Ety-

[35] *CIRB*, 859f. s.v.; Zgusta, 89f. Nr. 94.
[36] Abaev, 225ff.
[37] Moravcsik, 153.
[38] Justi, 158.
[39] Duičev, 332f.; vgl. auch Moravcsik, 154.
[40] Moravcsik, 161f.
[41] *Byzantion*, 17 (1944/45), 116, und *La Nouvelle Clio*, 4 (1952), 322f.
[42] *CIRB*, 907 s.v.; Zgusta, 169 § 256.
[43] Menges, 108 und Anm. 1.
[44] Beševliev, *PbI*, 306 Nr. 79, 4 und 318.
[45] Ebenda, 299 Nr. 69, 1-2.
[46] *CIRB*, 885 s.v.; Zgusta, 312 § 675.
[47] *CIRB*, 882 s.v.; Zgusta, 115ff. § 146.
[48] Beševliev, *PbI*, 251f.; Moravcsik, 217f.

mologie hat, wurde von H. Grégoire[49] dem iranischen Personennamen Μουρδαγος[50] gleichgestellt. Der Anlaut O- macht dabei jedoch gewisse Schwierigkeiten. Nach Grégoire soll der Anlaut O- der griechische bestimmte Artikel sein, was aber zu verwerfen ist, da der Name auch bei den westlichen lateinisch schreibenden Chronisten Omurtag lautet. Auch die Vermutung von H. Menges,[51] daß es sich hier wohl um die 3. Person des türkischen hinweisenden Pronomen handelt, hat wenig für sich. Es liegt hier wohl eher ein prothetischer Vokal vor, der in manchen iranischen Sprachen gelegentlich auftritt.[52] Es verdient dabei, hervorgehoben zu werden, daß eine Reihe protobulgarischer Namen wie Ωκορσης, Ωνεγαβον[αη]ς, Οσλαβνας immer mit *O-* beginnen. Darauf hat Menges[53] aufmerksam gemacht. Nach demselben Gelehrten: "Omurtag despite its Altaic outlook".[54] Über die verschiedenen Versuche, den Namen aus dem Türkischen zu deuten, s. bei Moravcsik, *Byzantinoturcica*, II, 218.

Ocmpo-, vornehmer Bulgare (10. Jh.),[55] läßt sich mit dem Namen Ὄστρυι, Ὀστρύς[56] vergleichen, den G. Vernadskij[57] für iranisch hält.

Οχσουνος,[58] ein Župan Tarkan in der Zeit des Khan Omurtag (815-831), läßt sich mit dem iranischen Namen Axšun (war)[59] mit Ersetzung von *a* durch *o* im Altbulgarischen vergleichen oder aus axšīn-, avest. axšaēna, 'dunkel', pers. oxšaina, oset. öxsin,[60] neupers. ixsīn,[61] vgl. Axšin-gaw,[62] ableiten. In dem Fall ist Οχσουνος eine griechische Transkription einer slavischen Form *Охшынь < axšīn, vgl. μαγοῦλα ~ могыла.[63] Über verschiedene mögliche Deutungen aus dem Türkischen s. bei Menges.[64]

Rasáte,[65] Sohn des bulgarischen Fürsten Boris (852-889), der kein Gegenstück im

[49] *Byzantion*, 17 (1944/45), 114 Anm. 33: "... il est impossible de ne pas rapprocher Mourtag de Mourdagos, qui se trouve dans une inscription grecque de la Russie méridionale."
[50] Zgusta, 119 § 151.
[51] Menges, 107.
[52] Zgusta, 220 § 386. Justi führt Βόρζος (73) neben Ὄβορζος (231) an; s. auch Abaev, 215.
[53] *Op. cit.*, 107.
[54] *Loc. cit.*
[55] Beševliev, *PbI*, 298 Nr. 68.
[56] Priscus fr. 21 (= *Excerpta de legationibus*, ed. C. de Boor II, Berolini, 1903, 589), *Theophan.*, ed. de Boor, 117, 26.
[57] *Südostforschungen*, 6 (1941), 62.
[58] Beševliev, *PbI*, 287 Nr. 60, 2.
[59] Justi, 13.
[60] Vasmer, *Eberts Reallexikon*, s.v. Skythen 241; Abaev, 158ff.
[61] Justi, 171 s.v. xašin.
[62] Justi, 13.
[63] M. Vasmer, *Die Slaven in Griechenland* (Berlin, 1941), 276.
[64] *Op. cit.*, 108.
[65] Moravcsik, 356.

Türkischen hat, dürfte nach Duičev[66] eventuell dem iranischen Namen Ραζάτης[67] gleichgestellt werden.

3. *Unsichere Personennamen*

Безмиръ[68] in der bulgarischen Fürstenliste (10. Jh.) erinnert nach Duičev[69] an den iranischen Namen Bōz-Mihr.[70]

Κορμέσιος,[71] bulgarischer Khan (Anfang des 8. Jhs.), bei dem Menges,[72] obwohl er ihn aus dem Türkischen zu deuten versucht, auch einen iranischen Ursprung nicht für ausgeschlossen hält. Nach ihm[73] könnte der Name Κορμέσιος eine türkisierte Form des iranischen Personennamens Hormuz oder Hormizd sein, der unter den Gestalten Qormuzda, Qormyzda, Xormuzda im Uigurischen, Ὡρμίσδας im Griechischen, Ormizd im Armenischen und Hormisdas im Lateinischen vorkommt. Der iranische Name geht auf den avestischen Ahura-Mazda zurück. Über die türkischen Etymologien s. bei Moravcsik, *Byzantinoturcica*, II, 164.

Ωκορσης,[74] ein κοπανος in der Zeit des Khan Omurtag, erinnert an den iranischen Personennamen Καρσας,[75] Καρζεις[76] mit prothetischem O- und mit Übergang von *a* in *o* im Altbulgarischen. Über die Deutung der iranischen Namen s. Zgusta, *Personennamen*, 106 und 292f.; H. Menges[77] ist geneigt eine türkisierte Form des Namens des berühmten sassanidischen Königs Xosrau I., Χοσρόης[78] mit Ersetzung von X- durch K- und Metathese von *-sr-* in *-rs-* anzunehmen. Der protobulgarische Name hat weder eine Parallele im Türkischen noch eine sichere türkische Etymologie; s. Moravcsik, *Byzantinoturcica*, II, 350.

Σηβην,[79] ζουπαν μέγας im 10. Jh., erinnert an den baktrischen Königsnamen Šibi.[80] Der Name läßt sich jedoch gut auch aus dem Türkischen deuten.[81]

[66] *Op. cit.*, 336.
[67] Justi, 257f.
[68] Beševliev, *PbI*, 306 Nr. 79, 5,
[69] *Op. cit.*, 335; und "Имя Аспарух ...", 356.
[70] Justi, 74 s.v. Burzimihr.
[71] Moravcsik, 164.
[72] *Op. cit.*, 116f.
[73] Ebenda, 117.
[74] Beševliev, *PbI*, 187 Nr. 60, 2.
[75] *CIRB*, 878 s.v.; Zgusta, 106 § 127.
[76] Zgusta, 292f. § 590.
[77] *Op. cit.*, 108.
[78] Justi, 134f.
[79] V. Beševliev, "Protobulgarische Inschrift auf einer Silberschale", *Byzantion*, 35 (1965), 1-9.
[80] J. Harmatta, *The great Bactrian Inscription* (= *Acta Ant. Hung.*, XII, 3-4) (Budapest, 1964), 421.
[81] Siehe V. Beševliev, "Protobulgarische Inschrift auf einer Silberschale", 2-4.

Τζυκος,[82] bulgarischer hoher Würdenträger in der Zeit des Khan Omurtag, erinnert an den iranischen Namen (ursprünglich Titel) Zik, Ζηκᾶς, Zíx.[83] Der Name hat keine sichere türkische Etymologie; s. Moravcsik, *Byzantinoturcica*, II, 314; Menges,[84] der den türkischen Ursprung des Namens bezweifelt ("If the name is of Turkic origin").

Δουλο,[85] das Geschlecht von Kubrat und Asparuch in der bulgarischen Fürstenliste, ist nach H. Grégoire[86] auch iranisch. Er setzt es dem Personennamen Δουλας[87] gleich, der nach M. Vasmer[88] zum oset. Dula,[89] nach Zgusta[90] jedoch zum griechischen Wort δοῦλος 'Sklave' gehört.

Manche von den obigen Zusammenstellungen und Vergleiche dürften bei genauerem Zusehen sich als irrig erweisen. Der iranische Ursprung des Namens Asparuch steht jedoch außer allem Zweifel. Der Umstand, daß ein Mitglied der Herrscherfamilie bei den Protobulgaren einen iranischen Namen trägt, ist an sich außerordentlich wichtig. Diese Tatsache wäre noch beachtenswerter, wenn der iranische Ursprung von Kubrat, dem Namen des Vaters von Asparuch, als sicher gelten könnte. Die iranischen Personennamen in der bulgarischen Herrscherfamilie sind entweder einem starken iranischen Einfluß oder dem Umstand zu verdanken, daß das ganze Herrschergeschlecht iranischen Ursprungs war. Wenn man ferner berücksichtigt, daß iranische Personennamen auch andere Protobulgaren tragen, ist es als wahrscheinlich anzunehmen, daß unter den Protobulgaren iranische Volkselemente vorhanden waren. Diese Elemente sind schon vor dem 7. Jh. eingedrungen, als die Protobulgaren in Südrußland ansässig waren. Der Zufluß iranischer Elemente nach Bulgarien dürfte wohl auch in späterer Zeit stattgefunden haben, als die Protobulgaren sich bereits auf der Balkanhalbinsel befanden.

SOFIA

[82] Beševliev, *PbI*, 209, Nr. 43, 6.
[83] Justi, 385.
[84] Menges, 112.
[85] Beševliev, *PbI*, 306 Nr. 79, 1-10.
[86] *Byzantion*, 17 (1944/45), 116 Anm. 37: "Ce ne sont pas seulement les trois noms de princes bulgares, Kouvrat, Asparuch et Mourtag, que l'on retrouve dans des inscriptions grecques de Tanais et d'Olbia, mais encore le nom de la race primière bulgare de Doulo, connue par l'Imenik."
[87] *CIRB*, 865 s.v.; Zgusta, 374 § 960.
[88] *Untersuchungen*, 38.
[89] *Osteuropäische und Ostasiatische Streifzüge* (Leipzig, 1903), XXXIII; 145, 155, 172: "Es ist mir nicht zweifelhaft, daß der Alanenfürst Dula nur die Personifikation eines Stammes ist, daß wir also hier einen Alanenstamm Dulo bezeugt haben."
[90] Zgusta, 374.